

Montag, 27. April 2015



Schlemmen bei Oliven, Bauernbrot oder bretonischen Keksen

Fotos: Annina Baur

Stöckach

Anmeldetermine für Flohmarkt

S-Ost Am 9. Mai wird der Stöckachplatz wieder in einen großen Flohmarkt verwandelt. Die Anwohnerinitiative Stöckachtreff und die Gemeinwesenarbeit organisieren den Markt bereits zum sechsten Mal, verkauft werden darf wie immer Gebrauchtes und Selbstgemachtes. Die Stände dürfen wegen des begrenzten Platzangebotes höchstens drei Meter breit sein, verkauft wird von 10 bis 15 Uhr. Ein Meter kostet sieben Euro. Kinder, die ihre alten Spielsachen verkaufen wollen, sind besonders herzlich willkommen und dürfen einen Meter Platz kostenlos nutzen. Wer mit einem Stand dabei sein will, muss sich vorher anmelden. Anmeldungen werden am Donnerstag, 30. April, und Montag, 4. Mai, jeweils von 14 bis 17 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach, Metzstraße 26, entgegengenommen. *and*

Jahresrevision

Die Seilbahn ist außer Betrieb

S-Süd/Degerloch Von Montag, 27. April, bis Donnerstag, 7. Mai, ist die historische Seilbahn zwischen dem Waldfriedhof Degerloch und dem Südheimer Platz im Stuttgarter Süden außer Betrieb. Der Grund ist die Jahresrevision. Während dieser Zeit pendeln Busse auf der Strecke im 30-Minuten-Takt. Die erste Abfahrt vom Südheimer Platz aus nach Degerloch ist um 9 Uhr und vom Waldfriedhof aus um 9.10 Uhr. Die letzte Fahrt des Tages ist vom Süden aus um 18 Uhr und vom Waldfriedhof aus um 18.10 Uhr. Von Freitag, 8. Mai, an ist die Seilbahn dann wieder wie gewohnt im Einsatz. *ana*

Es geht nicht nur um den Profit

S-Ost In Gablenberg öffnen deutlich mehr Geschäfte am verkaufsoffenen Sonntag als in Ostheim - und das, obwohl der Handels- und Gewerbeverein Ostheim mehr als doppelt so viele Mitglieder zählt als der in Gablenberg. *Von Annina Baur*

Einfach ist es nicht für die Einzelhändler an der Gablenberger Hauptstraße. Wenig Laufkundschaft, ein überschaubares Angebot und knapper Parkraum: Manch einer fährt da natürlich lieber in die Innenstadt, sagen Elke Hiller und Susanne Wicke. Für die beiden Inhaberinnen des Geschäfts „Hundertsteins schöne Dinge“ kam trotzdem nie ein anderer Standort als Gablenberg in Betracht: „Wir sind beide selbst aus Gablenberg und fanden, dass dort ein Geschäft fehlt, in dem man schnell mal ein schönes Geschenk oder Deko-Artikel findet.“ Vor eineinhalb Jahren haben sie eröffnet und wollen dazu beitragen, Gablenberg zu beleben. Dass sie am verkaufsoffenen Sonntag mit dabei sind, ist für die beiden selbstverständlich, auch wenn sie im Moment noch nicht Mitglied im Handels- und Gewerbeverein sind. „Es ist wichtig, dass die Menschen uns kennenlernen“, begründet Hiller die Teilnahme. „Außerdem ist der verkaufsoffene Sonntag bei uns auch ein guter Tag fürs Geschäft“, ergänzt Wicke.

Knallhart rechnen darf Ulrich Schlote von der Ostend-Buchhandlung nicht. „Am verkaufsoffenen Sonntag geht es aber auch nicht nur um die wirtschaftliche Seite.“ Es

sei eine gute Gelegenheit, neue Kunden zu gewinnen: „Familien haben Zeit und man sieht im Stadtteil neue Gesichter.“ Er ist einer von nur zehn Mitgliedern des 135 Mitglieder starken Handels- und Gewerbevereins Ostheim, die am verkaufsoffenen Sonntag die Türen öffnen.

„Wir konzentrieren uns auf den Bereich an der Ostendstraße“, begründet der Vereinsvorsitzende Thomas Rudolph. Dank Flohmarkt am Ostendplatz und geöffneten kulturellen Einrichtungen und Gaststätten sei es trotz der eher niedrigen Beteiligung der Geschäfte am verkaufsoffenen Sonntag stets voll im Stadtteil. Man sei auf einem guten Weg: „Ich versuche die Ladenbesitzer zu ermuntern, dass es nicht nur um den Profit geht, sondern auch um die Kundenbindung und -gewinnung.“ Mit zwei neuen Vereinsmitgliedern sei er in erfolversprechenden Gesprächen. „Mein Ziel ist es, dass die ganze Holzinger Gasse geöffnet ist, nach Möglichkeit sogar der Rewe.“

Wer mit Bahn oder Ponykutsche an den Schmalzmarkt nach Gablenberg fährt, fin-

det mehr offene Geschäfte. Von etwa 60 Mitgliedern des Gewerbevereins haben dort laut dem Vorsitzenden Peter Metzler etwa 20 geöffnet. „In Gablenberg haben Maimarkt und verkaufsoffener Sonntag eine längere Tradition.“ Durch den französischen Markt auf dem Schulhof, wo es sich bei Oliven, Bauernbrot oder bretonischen Keksen schlemmen lasse, sowie durch viele Stände sei in Gablenberg mehr los auf der Straße.

Seit etwa 15 Jahren sei der verkaufsoffene Sonntag in Gablenberg und Ostheim zeitgleich. Was als Auflage der Stadt begann, habe auch Vorteile: „Es geht darum, den Stuttgarter Osten als Ganzes voran zu bringen“, sagt Rudolph. Wenn alle an einem Strang zögen, könnten auch Menschen von außerhalb in den Stadtbezirk gelockt werden. Das beurteilt Sebastian Graf vom neu eröffneten Stadtteilbüro in Gablenberg ähnlich: „Sonderaktionen wie ein verkaufsoffener Sonntag helfen dabei, die lokale Ökonomie zu stärken und die Aufmerksamkeit auf die Vielfalt der kleinen Läden zu lenken“, so der Stadtteilmanager.

„Sonderaktionen helfen dabei, die lokale Ökonomie im Stadtteil zu stärken.“

Sebastian Graf, Stadtteilmanager



Nina Schweikert von der Ostend-Buchhandlung: Es geht ums Bekanntwerden.

Kurz berichtet

S-Süd

Reparaturen und Theater

Das Repair-Café kommt nächste Woche in den Stuttgarter Süden. An fünf Terminen können Bürger ihre kaputten Dinge im Theater Rampe, Filderstraße 47, reparieren lassen. An vier Terminen findet während der Aufführung von „Das Publikum“ ein Mini-Café statt, einmal gibt es eine große Veranstaltung. Die Gäste der Theater-Vorstellung können ihre kaputten Toaster, Radios oder Küchenmaschinen mitbringen. Die Arbeiten sollten nicht länger als 20 bis 30 Minuten Zeit in Anspruch nehmen. Am Freitagnachmittag können auch Tablet-Computer und Smartphones mitgebracht werden. Die Termine sind am Mittwoch, 29. April, am Donnerstag, 30. April, am Freitag, 1. Mai, und am Samstag, 2. Mai, finden die Mini-Cafés jeweils von 20 Uhr an statt. Der Termin für das große Repair-Café ist am Freitag, 2. Mai, 11 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos. Karten für das Theaterstück müssen separat bestellt werden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.repaircafe-stuttgart.de

S-Ost

Bumerang basteln

In der Samstagswerkstatt des Spielhauses Unterer Schlossgarten gibt es am 2. Mai noch freie Plätze. An dem Tag können Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren Bumerangs basteln. Damit dieses Spielgerät auch tatsächlich wieder zum Werfer zurückkommt, muss man es präzise mit Feile und Schleifpapier bearbeiten. In der Bumerang-Werkstatt lernen die Kinder, wie das geht. Gebastelt wird an dem Tag von 10 bis 14 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro. Anmeldungen sind im Internet unter der Adresse www.spielhaus-stuttgart.de möglich.

S-Süd

Reparaturen und Theater

Am Montag, 27. April ist Max Knotz zu Gast im Café Nachbarschaft des Generationenhauses Heslach, Gebrüder-Schmid-Weg 13. Ab 15 Uhr singt er und spielt am Klavier. Der Eintritt ist frei. *and/nay*

Unbekümmerte Architektur sorgt bisweilen für Kummer

S-Süd Der Enkel von Paul Bonatz führt durch die Lerchenrainschule. Dabei geht es um das Gebäude und Inhaltliches. *Von Eveline Blohmer*

Zwei Führungen zum Preis von einer. So könnte der Titel für den Gang durch die Lerchenrainschule lauten, wäre die Veranstaltung der Geschichtswerkstatt Stuttgart-Süd nicht kostenfrei, abgesehen von einer freiwilligen Spende für die Vereinsarbeit. Denn die rund 40 Menschen, die sich an diesem Samstagnachmittag vor dem imposanten Gebäude

an der Kelterstraße einfinden, bekommen nicht nur, was draufsteht, also nicht allein eine Führung von Peter Dübbers, dem Enkel und Nachlassverwalter von Paul Bonatz. Nach Bonatz' Plänen wurde die Schule 1908/09 erbaut. Die einstigen und gegenwärtigen Schüler und Lehrer und die aus anderen Gründen an der Lerchenrainschule Interessierten, darunter der Alt-Stadtrat und ehemalige Bezirksvorsteher Siegfried Bassler, erhalten auch Einblick in Inhaltliches: Der Konrektor Wolfgang Peters berichtet von dem, womit sich die Leitung der Grund- und Werkrealschule hinter dem von Bonatz entworfenen Rektoren balkon beschäftigten muss. Es geht in der einstündigen Führung um die „Stuttgarter Schule“ in zweierlei Hinsicht.

Wenn Dübbers von der „Stuttgarter Schule“, die sein Großvater vertrat, erzählt, benützt er oft das Adjektiv „unbekümmert“. Etwa in Bezug auf den asymmetrischen Anbau am linken Flügel, in dem sich heuer die Schüler mit einem großzügigen Blick über Heslach und darüber hinaus musisch bilden. Oder hinsichtlich der Rundbögen in den beiden Treppenhäusern. Sein 1877 geborener Großvater habe ohnehin geplant, wie er es in seinem eigenen Architekturstudium niemals gedurft hätte.

Unbekümmert dürfte Bonatz auch beim Planen des Schulhofs gewesen sein: als Terrasse auf der Turnhalle, umgeben von einem Geländer, das die Schüler vor dem Sturz in die Tiefe schützen soll. Dieses architektonische Detail, das sich der Architekt des Stuttgarter Bahnhofs ausdachte, „hat einen als Lehrer oft in Angst versetzt“, sagt Wolfgang Peter. Aber die unbeküm-

merte Architektur Bonatz' hat nach Ansicht des Pädagogen auch ihre Vorteile, beispielsweise die „großzügige Bemessung der Flure“, von der Dübbers spricht und sich die Geführten ein Bild machen können.

Kummer scheint Peter viel mehr zu bereiten, was er vor der mit Mathe-Formeln versehenen Tafel im Klassenzimmer 208 erzählt: „In ihrer Blütezeit hatten wir 660 Schüler, jetzt sind es noch 330. Und im Zuge der Gemeinschaftsschule kriegen wir dieses Jahr nicht einmal mehr eine fünfte Klasse zusammen.“

Doch die Lerchenrainschule hat schon viel Durchgestanden - mitunter Ereignisse, die sie im Wortsinn in ihren Grundfesten erschütterten. So etwa der erste Tag-Angriff durch die Amerikaner 1943, an den sich eine ehemali-

ge Schülerin erinnert. Ihre ersten Schuljahre hat die 80-Jährige an der Lerchenrainschule verbracht, und am Tag des Angriffs „kamen die Fenster auf uns runter, und wir wurden auf den Gang gelegt“. Auf den Gang, in dessen charakteristischen Garderobenschrank sich Schüler gern handschriftlich verewigen.

„Die Denkmalpflege muss bei einer Weiternutzung immer wieder Kompromisse eingehen“, sagt denn auch Wolfgang Jaworek, Grünen-Bezirksbeirat und Mitglied im Geschichtsverein. Zu diesen Kompromissen gehört wohl, dass ein Schultisch neben einem der historischen Trinkwasserbrunnen im Schulgebäude aufgestellt wird - auch, wenn sich einer der Führungsteilnehmer in Sorge um die ästhetische Ausbildung der Kinder daran stört.



Foto: Eveline Blohmer

„Er hat geplant, wie wir es im Studium nicht gedurft hätten.“

Peter Dübbers



Die Lerchenrainschule ist ein Ort der Geschichte und der Geschichten. Foto: E. Blohmer

Einen Gang zulegen - mit Werbung.

Information und Beratung:
Fon 0711 7205-1746
anzeigen@stzw.zgs.de

Innenstadt

Der gemeinsame Lokaltitel

STUTTGARTER ZEITUNG STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.stzw.de/lokal

Ihr [1st] window partner von Internorm

Fenster Türen Vielfalt

Jas-Geist
Fenster - Türen - Vielfalt

www.jas-geist.de

Informieren Sie sich kostenfrei unter: 0800-0185970

Frühlings-Spar-Aktionen

- **Wohnungseingangstüren**
Aktionspreis: 2790,- Euro + Montage (ohne Beschädigung)
- Einbruchschutz bis RC3 (WK3)
- Schutz vor Geruch und Lärm bis 43 dB
- **Sicherheitspaket 1/2 Preis für Fenster***
- Sicherheitsbeschlag RC1/II/ Sperrbarer Griff
- Verbundsicherheitsglas/ Beschlag voll verdeckt
- I-tec Verglasung
- **Fensterverglasung 3 für 2***
- 3-fach Glas 0,7W/m²K zum Preis von 2-fach Glas beim Fensterkauf
- **Hautstüren Ecco und Basic**
Aktionspreis: 2790,- Euro + Montage

*Aktion verlängert: Bestellung bis 30.4.15
Montage bis 31.7.15 Angebote an private Endverbraucher ab 12.01.2015

Zentrale: Böblingen/Reims: Tel. 07173-18597-0
Eislingen: Tel. 07161-986563-9 Böblingen: Tel. 07031-7633-11
Fellbach: Tel. 0711-30552-0 Rudersberg-Schlechtb.: Tel. 07183-933687